

HEUTE MIT
WIRTSCHAFTREGIONAL



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Saisonziel: In die Top 5 der Liga
Die Kaderplanung beim FC Vaduz ist auf der Zielgeraden. 13 mehrheitlich junge Spieler kamen dazu. 17

Postauto soll sich zurückziehen
Nationalrat Roland Büchel fordert, dass sich Postauto Schweiz aus Liechtenstein zurückzieht. 5



Gemeindeserie
Gamprin-Bendern ab Montag im Fokus 2

Integration
Erfolgsgeschichte von «LieLa» geht weiter 3

Holz-Oskar verliehen
Zukunftsweisender Einsatz von Holz 9

«Naturtrüeb»
Benefizkonzert mit 33 Gastmusikern geplant 15



23 Prozent zu schnell
Viele Autofahrer halten sich in Schaan nicht an Tempo 30. 3

Sapperlot

«Mit freiem Oberkörper! Und das vor meiner Haustüre!»
Nein, es ist kein Überraschungsbesuch eines Chippendales. Vor dem Haus meiner Freundin sind Strassenarbeiten im Gange. Die sommerlichen Temperaturen haben einen (gut gebauten) Bauarbeiter dazu bewogen, das Shirt auszuziehen. Ein Bild, das in der Sommerzeit an Baustellen immer wieder zu sehen ist und, wenn vielleicht auch heimlich, Frauenherzen höherschlagen lässt. Doch bald könnte die nackte Haut auf dem Bau eine Seltenheit werden. Die Suva setzt sich dafür ein, dass Bauarbeiter Kopfbedeckung und Kleidung zum Schutz gegen die Sonne tragen. Schade, finden wir Frauen. Da hilft auch das Arbeitsshirt, welches der zweite Bauarbeiter vor dem Haus meiner Freundin trägt, mit der Aufschrift «gut gebaut» nicht viel. Dass Bauarbeiter in der Regel gut gebaut sind, wissen wir. Eine Frage stellt sich noch: Ist so eine Beschriftung auf der Arbeitskleidung nicht sexistisch? Oder wäre das nur bei Frauen der Fall?

Manuela Schädler

MEIN WM FINALTIPP
www.vaterland.li/finaltipp
Zu gewinnen:
CHF 500.- in bar +
10 Einkaufsgutscheine
à CHF 50.-

Medicnova: Regierung lehnt OKP-Zulassung ab

Spitaldiskussion Die Regierung hat am Dienstag nach zweieinhalb Jahren den ersten Antrag auf eine OKP-Zulassung der Privatklinik in Bendern offiziell abgelehnt.

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Im November 2015 hat die Medicnova Privatklinik AG bei der Regierung einen Antrag auf OKP-Zulassung betreffend invasive Kardiologie und Gefässchirurgie gestellt. Seither hat zwar Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini mehrmals erklärt, dass er diesem Antrag nicht zustimmen werde, er hat den Antrag aber nie für eine Regierungssitzung traktandiert. Dies obwohl die Regierung gemäss Gesetz in drei Monaten über einen solchen Antrag entscheiden müsste.

Am 25. Mai 2018 verlangte der Rechtsvertreter und Verwaltungsrat der Privatklinik, Peter Wolff, von der Regierung eine Entscheidung innert vier Wo-

chen. Ansonsten würde eine Säumnisbeschwerde gegen die Regierung «wegen Nichterledigung eingereicht». Im gleichen Schreiben beantragte die Medicnova eine OKP-Zulassung für weitere sechs medizinische Disziplinen. Über diesen Antrag müsste die Regierung gemäss Gesetz bis Ende August entscheiden.

Medicnova wird am 3. Juli über Vorgehen entscheiden

Wie Rechtsanwalt Peter Wolff gestern auf Anfrage bestätigte, hat die Regierung am Dienstag den Antrag aus dem Jahr 2015 abgelehnt. Als Begründung werde primär eine befürchtete «Mengenausweitung im Inland» angeführt. Allgemeinversicherte Patienten müssen sich somit wei-

terhin im Ausland behandeln lassen. Gegen diese Entscheidung könnte die Medicnova Privatklinik beim Verwaltungsgerichtshof Beschwerde einreichen. Gemäss Peter Wolff werde sich der Verwaltungsrat an seiner Sitzung am 3. Juli mit dem weiteren Vorgehen befassen.

Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini rechnet aber offenbar damit, dass die Klinik den Rechtsweg beschreiten will. So wurde im Regierungsentscheid festgehalten, dass man über den neuen Antrag auf eine OKP-Zulassung für weitere sechs Fachbereiche erst entscheiden werde, wenn der erste Entscheid rechtskräftig sei. Die derzeitige Situation ist etwas absurd. Auf der einen Seite droht ein Rechtsstreit und auf der anderen Seite verhandelt Gesund-

heitsminister Pedrazzini gleichzeitig mit der Medicnova über die Übernahme durch das Land, um das Landesspital nach Bendern zu verlegen.

Hat die Medicnova einen Joker in der Hand?

Im Umfeld der Klinik häufen sich derzeit wieder Gerüchte, dass bei diesen Verhandlungen die Medicnova die besseren Karten hat. So sollen bereits mehrere Interessenten für die Übernahme der Klinik in Bendern vorhanden sein. Sogar von einem unterschrittsreifen Kaufvertrag mit einer ausländischen Privatklinik ist die Rede. Rechtsanwalt Peter Wolff kommentierte diese Gerüchte nicht und Verwaltungsratspräsident Hansjörg Marxer reagierte nicht auf die Anfrage.

Liechtenstein wartet weiter

Rufnummerportabilität Wäre eine liechtensteinische Rufnummer hat, kann diese nicht behalten, wenn er den Anbieter wechselt. In den Nachbarländern ist das längst eine Selbstverständlichkeit. Bereits seit Längerem prüft nun das Amt für Kommunikation, ob die Rufnummerportabilität eingeführt wird und wenn ja, wie. Gerade kleinere Provider würden damit freier werden – gerade in der Preisgestaltung. Verlieren würde wohl die Telecom; sie profitiert vom jetzigen System. Aber: Auch sie steht der Rufnummerportabilität grundsätzlich offen gegenüber. **Wirtschaft regional**

Wirtschaft regional
Blühende Geschäfte
Der Überflieger schwächelt
20
Lichtstein ist gut aufgestellt
Wildman gibt sich versöhlich

Gute Stimmung: Die Schweiz gewinnt mit 1:2 gegen Serbien



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Fussball-Weltmeisterschaft Gestern traf die Schweiz auf Serbien. In einem umkämpften Spiel mit einigen Gelben Karten konnte sich die Schweiz nach einem 1:0-Rückstand schliesslich mit 1:2 durchsetzen. Beim Public Viewing an der Vaduzer Fanmeile war die Stimmung ausgelassen. Alle Besucher fieberten mit und feierten gemeinsam. **20-23** Bild: Tatjana Schnalzer

Opfer immer noch im Koma

Schaan Das Opfer des Beziehungsdrasmas vom 8. Juni in Schaan liegt immer noch im Koma. Dies bestätigte der leitende Staatsanwalt Robert Wallner gegenüber dem «Volksblatt». Derzeit warte die Staatsanwaltschaft noch auf das rechtsmedizinische Gutachten zu den Verletzungen der Frau, heisst es im Bericht.

Die Tat ereignete sich in der Nacht vom 7. auf den 8. Juni. Das Ehepaar war um etwa 2 Uhr mit ihrem sieben Monaten alten Kleinkind und einem Hund auf dem Nachhauseweg. Dabei kam es zu einem Streit. Dabei fügte der Ehemann der Frau lebensbedrohliche Kopfverletzungen zu. Er wurde von der Landespolizei wegen des Verdachts des versuchten Mordes in Untersuchungshaft genommen. (red)

SONNTAGSBRUNCH
9.00 - 13.00 UHR

ANMELDUNG VIA TELEFON / E-MAIL
WWW.GEORG.LI HOI@GEORG.LI
+423 375 02 12

